

NEUE ODER WENIG BEKANNTE SÜDEUROPAISCHE APIDEN.

Von HEINR. FRIESE in Innsbruck.

Schmiedeknechtia n. g.

Antennæ ♀ 12-, ♂ 13-articulatæ, articulis 3—11 (♂—12) longitudine æqualibus, clypeus haud prominens, æqualiter retractus, longitudine multo latior, fere linearis, labrum triangulare (?), palpi maxillares 5-articulati (?), scutellum planum; cellula radialis haud appendiculata, cellulæ cubitales 2; abdomen ovale.

♀. — abdomine segmentis sex, 6 minuto (oculto!), ventrali 5 trapeziformi, truncato, margine fimbriato, ventrali 6 (appendice) bipartito, ferrugineo, appendicibus apice digitatis (4) partitis.

♂. — abdomine segmentis septem, 7 medio spatulato, producto, utrinque angulato. — Long. 5 mm, lat. 1½ mm.

Die Gattung *Schmiedeknechtia* schliesst sich eng an *Phiarus* an und bildet im Habitus den Uebergang zu *Biastes*. Von ersterer unterscheidet sie sich durch den nicht vorspringenden Clypeus, das dreieckige Labrum, das ebene Scutellum, die gleichlangen Fühlerglieder, die beim ♂ gegen die Spitze nach unten gehöckert erscheinen, ferner durch das ovale Abdomen.

Von *Biastes* ebenfalls durch den eingedrückten, sehr breiten, schmalen Clypeus, die quadratischen Fühlerglieder, die im ♂ 13- und im ♀ 12-gliedrig sind, ferner sind die Analsegmente ganz anders gebildet und zeigt das ♂ keine filzige Bauchbehaarung, auch ist an den Flügeln die 1 Cubitalzelle viel grösser als die 2.

Vermuthlich der Schmarotzer der Bienengatt. *Epimethea*.

1. *Schmiedeknechtia oraniensis* n. sp.

Fusca, abdominis segmentis margine carneo-coloratis, quasi nulis, clypeo, labro, mandibulis antennisque testaceis, ♀ scutello rufo, ♂ segmentis 6—7 testaceis, 7 spatulato, prolongato, ventralibus nulis, 5—6 impressis, opacis.

Schmiedeknechtia oraniensis gleicht auf den ersten Blick dem *Biastes truncatus* am meisten, durch die Flügelbildung und das Anhängsel (♀) steht

sie der Gatt. *Phiarus* am nächsten. Die Art fällt ausser ihrer Kleinheit durch die röthlichbraune Farbe den fast kahlen Körper und den ausserordentlich kurzen, daher sehr breit erscheinenden Kopf auf.

♀. — Schwarzbraun, fast alle Ränder und Nähte der Platten mehr oder weniger röthlichgelb gefärbt; Behaarung ist gelbweiss, sehr kurz und spärlich. Kopf und Thorax dicht und deutlich punktirt, ersterer breiter, als der Thorax, sehr kurz und nur die Fühlergegend mit weissen Haaren besetzt, Clypeus und Labrum blassgelb, ersterer 5mal so breit als lang und den unteren Augenrand nicht überragend, das Labrum scheint dreieckig und so lang wie breit zu sein; Mandibeln gelb, an der Spitze braun und einfach, säbelförmig. Fühler oben braun, unten gelb, 12-gliedrig, 3—11 Glied so lang als breit, 12 um die Hälfte länger und stumpf zugespitzt; während der Kopf vielfach roth durchscheinende Färbung aufweist, ist der Hinterkopf bis zu den Augenrändern rothgelb gefärbt. Pronotum kaum sichtbar von oben, trägt aber jederseits an den Schulterecken einen weissgelben Haarfleck, Mesonotum schwarzbraun mit rothen Rändern, Scutellum rothgelb, flach und eben, mit etwas vorspringendem und schwach ausgebuchteten Hinterrande; Thoraxseiten roth, Metathorax schwarz, etwas glänzend, herzförmiger Raum matt. Abdomen schwarzbraun, sehr dicht und ziemlich grob punktirt, mit breiten, rothbraunen Segmenträndern; Segment 1 trägt jederseits der Mitte einen gelben Haarfleck, 2—4 jederseits zwei kleinere solche Flecken, 5 zeigt einen stumpfen Kiel und ist vorherrschend rothbraun gefärbt, 6 ist nicht sichtbar, scheint aber nur eingeschlagen zu sein. Ventralsegmente vorherrschend rothgelb, deutlich punktirt, mit blasen Rändern, 5 trapezförmig, so lang als breit, mit geradem, gelbgefranstem Rande, von dem 6 (Anhängsel) sind nur die beiden Seitenäste mit den gefingerten (4) Spitzen sichtbar, doch glaube ich die gleiche Bildung wie bei *Phiarus* annehmen zu können. Beine schwarzbraun, alle Theile rothgelb gerändert, kaum weiss behaart, die 4 letzten Tarsenglieder schwarz, Sporen bleich. Flügel getrübt, mit schmalem, angedunkelten Rande, und besonders die Hinterflügel prachtvoll in den Regenbogenfarben schillernd; Adern braun, Tegulæ gross und gelbbraun. — 5 mm. lg., 1½ mm brt.

♂. — Dem Weibchen sehr ähnlich, doch ist die schwarze Farbe vorherrschend; Kopf fast schwarz, Clypeus, Mandibeln und Labrum gelb, letzteres mit dunkler Scheibe, die Mandibeln mit dunkler Spitze; Fühler 13-gliedrig und ganz gelb, die letzten Glieder sind schwach gehöckert (subserricornis). Auch der Thorax ist vorherrschend schwarz gefärbt, nur die Schulterbeulen gelb, die Seiten roth gefärbt, Scutellum am Rande rothbraun, die weisse Behaarung weiter ausgedehnt als beim ♀. Die Abdominalsegmente zeigen die weissen Haarschuppenflecken deutlicher, als das ♀, das 5 hat aber noch 2 solcher Flecken, das 6 gelbgefärbten Hinterrand, das 7 ist ganz gelb und mitten spatentartig vorragend, wie bei *Phiarus* ♂,

jederseits davon ist das 7 Segment eckig abgesetzt. Von den Ventralsegmenten erscheint das 5—6 auf der Scheibe vertieft matt und nur mit einzelnen groben Punkten, ohne die filzige Behaarung der Gatt. *Biasles*. Beine braun, Basis und Spitze der Schenkel wie Schienen gelb, das 1 Tarsenglied röthlichgelb. — 5 mm, lg., 1½ mm brt.

Ich verdanke von dieser interessanten Art ein Pärchen dem Dr. O. SCHMIEDEKNECHT und benenne sie zu Ehren des um die Hymenopterologie so hochverdienten Forschers.

Die Thierchen stammen aus **Algier** (1895); ich vermute sie als Schmarotzer der Bienengattung *Epimethea*.

2. *Ammobates robustus* n. sp. ♀.

Niger, abdomine rufo, ut A. similis; sed major, scutello bigibboso, postscutello gibboso, segmento anali fusco, trapeziformi, disco glabro, apice grosse punctato, utrinque testaceo-hirsuto; pedibus posticis nigris.

Ammobates robustus ist dem *similis* ähnlich gebaut, aber doppelt so gross und den grossen Exemplaren von *carinatus* gleichkommend; die Bildung des Analsegmentes ist demjenigen von *similis* ähnlich, aber schwarzbraun und breiter als lang, die kahle Platte auf der Scheibe trapezförmig und matt, vor der Spitze mit einzelnen, grossen Punkten, die Hinterbeine wie die übrigen gefärbt.

♀. — Schwarz, mit rothem Abdomen, stellenweise kurz greis behaart; Kopf und Thorax grob runzlig punktirt, auf dem Scheitel jederseits der Ocellen mit grösserer, glatter und glänzender Stelle; Fühler schwarz, der Schaft rothbraun, besonders an der Basis hell, 3 Geisselglied kaum kürzer als das 4. Thorax oben kurz und sparsam greis behaart, an den Seiten und am Scutellum länger, letzteres schwach zweibeulig, Postscutellum mit schwachem Mittelhöcker; Metathorax in seiner ganzen Ausdehnung spiegelglatt und sehr glänzend. Abdomen braunroth, 4—5 am Rande mit schwacher, silberweisser Binde, 6 stumpf trapezförmig, schwarzbraun, gelblich behaart, mit trapezförmiger, kahler Platte, die matt ist und nur vor dem Ende einzelne, grobe Punkte zeigt. Alle Ventralsegmente sind roth, ohne auffallende Bildungen. Beine schwarz, grob punktirt, matt und kurz weisslich behaart; Vorderschienen und die letzten Tarsenglieder sind bräunlich. Vorder- und Hinterflügel mit fast schwarzem Endrande, Adern braun, Tegulae schwarzbraun, sparsam punktirt. — 10½ mm lg., 4 mm brt.

Von *Ammobates robustus* verdanke ich Dr. O. SCHMIEDEKNECHT in Blankenburg ein tadelloses ♀, welches er von seiner Reise nach **Algier** (1895) heimbrachte.

3. *Coelioxys rufiventris* SPIN. ♂.

1838. — *Coelioxys rufiventris* SPINOLA, Ann. soc. entom. France. VII. p. 531. ♀
 1893. — *Paracoelioxys rufiventris* RAD., Horæ soc. entom. Ross. XXVII. p. 53.
 1895. — *Coelioxys rufiventris* FRIESE, Bienen Europa's I. p. 101. ♀.

♂. — *Niger, sparsim griseo-hirtus, scutello inermi; abdominis segmentis 1—4 marginibus albofasciatis, 1 basi et ventrali 1 quartoque fuliginoso-coloratis, dorsali anali medio emarginato, utrinque obscure trispinosus.*

Coelioxys rufiventris ♂ unterscheidet sich von allen europäischen Arten durch den Mangel der nach hinten gerichteten Enddorne des Analsegmentes (6), dieses ist sehr breit und abgerundet, mitten mit rundem Ausschnitt und jederseits davon mit 3 kleinen, stumpfen Zähnen bewehrt. Es fehlt ihm auch die krasse rothe Farbe des Abdomen, die das ♀ vor allen anderen Arten auszeichnet.

♂. — Schwarz, sparsam greisbehaart; Kopf breiter als der Thorax, vorne dicht und lang silberweiss behaart, auf dem Scheitel und Thorax sehr grob runzlig punktirt. Fühler pechbraun. Scutellum wie beim ♀ gebildet. Das Abdomen schwarz, aber der senkrecht abfallende Basaltheil und die Unterseite des 1 wie des 4 Segmentes braun gefärbt, im übrigen ist dasselbe weitläufig, aber grob punktirt, Segment 1—4 am Rande und an den Seiten dicht anliegend schneeweiss behaart; das 5 und 6 zeigen nur an den Seiten diese Behaarung; bemerkenswerth ist die gegen die Spitze geringe Verjüngung der Segmente, das Analsegment ist ungefähr 4mal so breit als lang und erinnert hierdurch, wie durch den Mangel der bei allen *Coelioxys*-Arten vorhandenen dornigen Bewaffnungen, an die Gattung *Dioxys*. Der Endrand des Analsegmentes ist mitten ausgerandet und jederseits mit 3 kleinen, stumpfen Zacken bewehrt. Ventralsegmente auffallend lang und dünn behaart, das 4 zeigt braunrothen Anflug. Beine rothbraun, aussen weiss behaart; alle Schenkel verdickt, innen glatt und kahl, unten mit scharfer, kielartiger Kante. Flügel mit dunklem Rande, Tegulæ rothbraun. — $9\frac{1}{2}$ mm lg.

Mir liegt ein einzelnes Exemplar aus der Sammlung des Mus. Berlin vor; Fundort **Aegypten**, auch befindet sich ein ♀ ebenda aus Aegypten.

Nach Bekanntgabe des ♂, glaube ich die Gattung *Paracoelioxys* RAD., auf diese Art (♀) und die *Barrei* RAD. (♀) von Transcaspia gegründet, aufrecht erhalten zu müssen; sie giebt ein gutes Bindeglied zwischen *Megachile* (Sammelbiene) und *Coelioxys* ab.

(Diagnose: Scutello ♂ ♀ inermi, abdomine apicem versus vix convergenti, ♂ segmento anali latissimo sine spinis.)

4. *Chalicodoma muraria* var. *bætica* Gerst.

1869. — *Chalicodoma bætica* GERSTAECKER, Stettin. entom. Zeitg. XXX. p. 364. ♂ ♀.
 1873. — *Chalicodoma nobilis* DOURS, Revue mag. zool. (3) I. p. 298. ♂ ♀.
 1879. — *Chalicodoma bætica* PÉREZ, Actes soc. Linn. Bordeaux XXXIII. p. 215.

Gerstaecker giebt folgende Diagnose :

« ♀. — *Robusta, nigro-fusca, thoracis marginibus, scutello abdominisque segmentis duobus primis supra fulvo-pilosis; alis flavescenti-fuscis, apice obscurioribus, scopa nigra, medium versus obscure rufa.* — Long. $18\frac{1}{2}$ — $19\frac{1}{2}$ mm.» (PÉREZ giebt aber auch die Länge von $13\frac{1}{2}$ mm an.)

Nach den mir vorliegenden Exemplaren muss ich mit PÉREZ die *bætica* als hellbehaarte Form der *muraria* erklären; das ♂ zeigt bereits nach Gerstaecker kaum noch Abweichungen, denn die verschiedene Färbung der Tarsen tritt auch bei Thüringer Exemplaren auf, wo gewiss ein Vorkommen der *bætica* ausgeschlossen erscheint.

Mir liegen 3 ♀ und ein ♂ von **Spanien** (STAUDINGER, LICHTENSTEIN), ein ♀ vom **Wallis** und ein ♂ (?) von **Pola** (SCHLETERER) vor.

5. *Chalicodoma sicula* Rossi.

Chalicodoma sicula ist eine sowohl durch die auffallende, prächtige Behaarung des Körpers (♀), wie die brennend rothen Beine (♂ ♀) leicht von *Ch. muraria* zu unterscheidende Art. Aber auch morphologisch bietet uns die *sicula* im ♂ ein durchgreifendes Merkmal; es ist der Metatarsus an der Basis nach unten verbreitert, wodurch derselbe die Breite der Hinterschienen erhält, weiter ist er an dieser Seite auch geschweift, so, dass er an der Spitze nur mehr die halbe Basalbreite aufweist. Bei *muraria* ♂ ist der Metatarsus schmaler als die Hinterschiene und parallel begrenzt.

Europa merid. (bis Meran, n. SCHLETERER).

6. *Chalicodoma sicula* var. *Hiendlmayrii* n. var.

♀. — Ut *sicula*; sed fulvo-hirta, thorace lateribus metathoraceque albo-hirsutis; abdominis segmento 1 fere albedo-, 2—3 fulvo-hirsutis, reliquis nigro-hirtis; antennis (scapo) toto nigris; pedibus rufis, scopa ventrali rufa, marginibus nigris. — Long. 15—16 mm.

Chalicodoma var. *Hiendlmayrii* kann als die analoge (hellbehaarte) Form der *bætica* für *sicula* gelten, da sie uns das ♀ noch in der hellen Färbung des ♂ zeigt. Im Körperbau gleicht sie vollkommen der *sicula* und weicht nur durch die Farbe der Behaarung und den ganz schwar-

zen Fühlerschaft ab. Die Flügel sind etwas heller als bei meinen spanischen Exemplaren der *sicula* gefärbt.

Das ♂ gleicht vollkommen dem *sicula* ♂.

Mir liegen von dieser Varietät 2 ♀ und 3 ♂ durch die Freundlichkeit des Herrn Custos A. HIENDELMAYR in München vor, der sie von Faro (Portugal) erhielt. Ein anderes ♀ erhielt ich vor Jahren von Chiclana (Spanien).

7. *Dasypoda crassicornis* n. sp. ♂.

Parva, 11 mm. longa; nigra, longe fulvo-pilosa, plus minusve pilis nigris intermixtis; clypeo fere albo-hirsuto, genis brevissimis, antennis crassissimis, flagelli articulo 2 crasso paulo quam lato longiore, reliquis fere quadratis. Metathoracis spatio cordiformi opaco, obscure-ruguloso. Pedibus nigris, tibiis metatarsisque posterioribus longe fulvoque setosis. — Long. 10—11½ mm.

Dasypoda crassicornis fällt unter allen europäischen Arten durch ihre auffallend dicken und kräftig entwickelten Fühler wie durch ihre Kleinheit auf. Die lange und struppige Behaarung scheint in der Färbung von gelbbraun bis fast schwarz zu variieren.

♂. — Schwarz, lang und zottig gelbbraun behaart, überall mit mehr oder weniger zahlreichen schwarzen Haaren untermischt, die Seiten des weiss behaarten Clypeus, der Scheitel und die Scheibe der letzten Abdominalsegmente fast immer schwarz behaart. Die Wangen kurz und glatt, die Fühler sehr dick, der Schaft sehr kurz und sammt dem 1 Geisselglied auffallend dünn, mit dem 2 Geisselglied setzt die ausserordentlich starke Fühlerbildung ein, das 2 Glied ist ½mal länger als breit, die übrigen sind fast quadratisch, die einzelnen Glieder erscheinen nach unten bauchig aufgetrieben und sind kurz schwarz behaart; das Endglied ist eigenartig geformt und an der Spitze nicht nur abgeplattet, sondern fast ausgehöhlt. Mesonotum fast matt und undeutlich punktirt, der herzförmige Raum durch seine dichtere und runzlige Skulptur von den umgebenden Theilen abstechend und matt erscheinend. Abdomen glänzend, undeutlich punktirt, 1 und 2 Segment noch vorherrschend gelbbraun und zottig behaart, die übrigen auf der Scheibe mit eingestreuten schwarzen Haaren, die mitunter das ganze Segment bekleiden können und dann nur die heller gefärbten Segmentränder durchscheinen lassen. Die Ventralplatten sind runzlig punktirt und nur wenig glänzend; sie zeigen auf der Mittellinie einen Längseindruck, der auf den 5 und 6 Segment sich verbreitert zeigt und jederseits vor dem Segmentrande eine eigenartig kurze, schwarzbraune Behaarung aufweist, das 7 ist stark gewölbt, fast kielartig erhaben, sonst einfach gebildet. Beine sind ganz schwarz, nur die Sporen und klauen bräunlich gefärbt, stellenweise lang gelbbraun behaart, die Unterseite der Schen-

kel, die Aussenseite der Hintersehien und Fersen lang gelbroth beborstet. Flügel getrübt, Adern graubraun, Tegulæ schwarz.

Faro und **Monchique** (Portugal); die Exemplare verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Custos HIEDELMAYR in München.

8. *Anthrena Schlettereri* n. sp. ♂ ♀.

Anthrenæ cyanescenti simillima; sed antennarum flagelli articulo 2 brevi, abdomine opaco, transversim subtiliter ruguloso; ♂ majori, clypeo tantum disco flavo, antennis fuscis concoloribus diversa.

Anthrena Schlettereri ist der *A. cyanescens* sehr nahe verwandt, fällt aber leicht durch das matte, sehr fein querrunzelige Abdomen und das kurze 2 Geisselglied auf, welches kaum so lang als die beiden folgenden ist; bei *cyanescens* ist das 2 Geisselglied gleich den 3 folgenden Gliedern; ausserdem ist das ♂ noch durch den nur auf der Mitte gelbgefleckten Clypeus und die einfarbig dunklen Fühler auffallend.

♀. — Dunkel erzgrün, sparsam aber sehr lang und locker gelbbraun behaart; Kopf erzgrün, Thorax dunkler, fast schwarz, in der Skulptur fast wie bei *cyanescens*; Fühler schwarz, die Geissel unten gelb, 2 Geisselglied kaum so lang als 3 und 4 zusammen. Abdomen matt, erzgrün mit dunkelbraunen, niedergedrückten Endrändern, äusserst fein gerunzelt wie bei *parvula*; die Behaarung ist sehr sparsam, nur an den Seiten des 2—4 Segmentes mit einzelnen längeren, gelbbraunen Haaren, das 5 und 6 mit langer ebenso gefärbter Analfranse. Ventralsegmente matt, mit einzelnen, gröberen Punkten und langen weisslichen Segmentfransen. Beine schwarz, deutlich gelbbraun behaart, Tarsen pechbraun, Klauenglied rostroth; Scopa gelbbraun. Flügel gleichmässig getrübt, Randmal gelb und auffallend gross. Adern schwarzbraun; Tegulæ fast schwarz, etwas glänzend. — 9—10 mm lg.

♂. — Dem Weibchen nicht unähnlich, aber bedeutend grösser als *cyanescens* ♂. Fühler pechschwarz, 2 Geisselglied gleich 3 und 4; Clypeus schwarz, auf der Mitte mit gelbem, abgerundet dreieckigen Fleck; der Kopf bedeutend breiter als der Thorax. Die Behaarung ist überall sehr spärlich, aber lang. Das Abdomen nur an der Spitze auf dem 5—7 Segment auffallender gelb behaart; im übrigen wie das ♀.

Von *Anthrena Schlettereri* liegen mir z. Z. noch 6 Exemplare vor, die ich der Bereitwilligkeit meines Freundes Prof. AUG. SCHLETTERER verdanke und dem zu Ehren ich sie benenne. Sämmtliche Exemplare wurden von ihm bei **Pola** (Istrien) vom 1—7 April 1894 und 1895 gesammelt.

9. *Anthrena seminuda* n. sp. ♂ ♀.

Anthrenae fuscipedi (pubescenti) similis; sed pubescentia abdominis segmentorum, ♂ minori, clypeo flavo maculisque duabus nigris diversa.

Anthrena seminuda gehört in Folge der langen Behaarung auf der Basalhälfte der Segmente in die V. Gruppe der Anthrenen nach SCHMIEDEKNECHT. Genannte Behaarung und im ♂ der gelbgefärbte Clypeus lassen die Art bei ihrer geringeren Grösse gut erkennen. Auf den ersten Blick ähnelt sie der *fuscipes*.

♀. — Schwarz, dicht und lang gelbbraun behaart, deshalb die runzlige Skulptur schwer sichtbar. Kopf abstechend behaart, Clypeus äusserst fein gerunzelt mit einzelnen, groben Punkten; Fühler schwarzbraun, die Geissel unten heller, 2. Geisselglied so lang als die 3 folgenden. Der herzförmige Raum des Metathorax ist matt und nicht hervortretend gegen die umgebenden Theile. Abdomen schwarz, mit bräunlichen Segmenträndern, fein querrunzelig, dicht und abstechend graubraun behaart, die einzelnen Segmentränder aber ziemlich breit kahlbleibend, das 6. Segment dicht röthlich behaart. Ventralsegmente glänzend, weitläufig punktirt, die Ränder aufgebogen und hell gefärbt. Beine schwarz, braun, die Behaarung sammt der Scopa weisslich. Flügel sehr lang, mit schwach getrübttem Endrande, Adern und Tegulae braun. — 9 mm. lg.

♂ — ist dem Weibchen sehr ähnlich, der Clypeus ist ganz weissgelb mit 2 kleinen schwarzen Punkten. Fühler schwarz, das 2. Geisselglied sehr lang, fast so lang, als die 4 folgenden, 3 und 4 auffallend kurz, viel breiter als lang. Abdomen ebenso auffallend wie beim ♀ behaart, nur zeigt die Basis der Segmente einzelne, grobe Punkte zwischen der querrunzeligen Skulptur und die kahlen Endränder sind stark glänzend; die letzte Ventralplatte ist ausserordentlich entwickelt, wie bei *Taraxaci*. Die Flügel sind bedeutend länger als das Abdomen und überragen dasselbe um die Hälfte seiner Länge. — $7\frac{1}{2}$ mm lg.

Mir liegt ein Pärchen von dieser auffallenden Art durch die Güte meines Freundes Prof. DR. A. LANGHOFFER vor, der es bei **Esseg** (Slavonien) am 12—25. April beobachtete.